

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Institut für Soziologie

*Ausführlicher Studienplan*

Studiengang  
**Master of Arts (M.A.)**

**Soziologie**

(PO ab WiSe 2013/14; Stand: 14.10.2013)

## 1. Vorbemerkung

Der viersemestrige M.A.-Studiengang zeichnet sich durch modularisierte Lehr-/Lerninhalte, ein akkumulatives Kreditpunktesystem (ECTS) und ein studienbegleitendes Prüfungssystem aus.

Das M.A.-Studium im Fach „Soziologie“ kann grundsätzlich nur im Wintersemester aufgenommen werden.

## 2. Gegenstand und Ziele des Studiums im Fach „Soziologie“

Das M.A.-Studium im Fach „Soziologie“ soll Studierende in die Lage versetzen, Phänomene unterschiedlicher Art in Hinblick auf ihre soziale Bedingtheit hin zu betrachten, zu analysieren und verstehend zu erklären. Das Studium soll AbsolventInnen befähigen, die eigene soziale Gebundenheit zu reflektieren und im Bezug auf gesellschaftliche Phänomene kritisch Stellung zu beziehen. Darüber hinaus sollen die Studierenden der Soziologie ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis davon erlangen, wie gesellschaftliche Zusammenhänge als Strukturen, Ordnungen, Funktionen oder auch Zwänge beschaffen sind. Ein weiteres Ziel des Studiums besteht darin, die wissenschaftliche Grundausbildung des B.A.-Soziologie oder eines anderen sozialwissenschaftlichen Studiengangs zu vertiefen, um mit dem M.A.-Abschluss selbstständig forschen und sich in Themenfelder mit sozialwissenschaftlichem Bezug einarbeiten zu können.

Die Soziologie ist eine Wirklichkeitswissenschaft, die ihre Erkenntnisse auf der Grundlage von Theorien und Methoden in Auseinandersetzung mit empirischen Phänomenen und Themenfeldern gewinnt. Entsprechend umfasst der Studiengang die Bereiche Theorien, Methoden, Inhalte/Themenbereiche sowie Forschungs- und Lehrpraxis. Dabei vermittelt das Studium vertiefte Kenntnisse zu klassischen und modernen Theorien, qualitativen und quantitativen Methoden als Verfahren der Erlangung von Wissen, es wendet dieses Wissen auf gesellschaftliche Phänomene an und übt es in Forschungs- und Lehrpraxis ein. Das M.A.-Studium betont die enge Verbindung von Theorien und Methoden im Hinblick auf empirische Sachverhalte, ebenfalls zeichnet sich das Studium durch eine Verzahnung qualitativer und quantitativer Methoden aus. Die soziologischen Schwerpunkte der Lehre in Freiburg konzentrieren sich derzeit auf „Globalisierung“, „Geschlechterverhältnisse“, „Modernisierung“, „Sicherheit und Gesellschaft“ sowie „Kultursoziologie“.

Der Studiengang „Soziologie“ orientiert sich an der Entwicklung von Normen für das Studium der Soziologie, wie sie in der *Deutschen Gesellschaft für Soziologie* erfolgt.

## 3. Studienvoraussetzungen

Zum Masterstudiengang Soziologie kann nur zugelassen werden, wer einen Abschluss mit einem Notendurchschnitt von mindestens 2,5 an einer deutschen Hochschule in einem Bachelorstudiengang der Soziologie oder in einem gleichwertigen, mindestens dreijährigen sozialwissenschaftlichen Studiengang an einer deutschen oder ausländischen Hochschule absolviert hat. Über die Gleichwertigkeit anderer Hochschulabschlüsse entscheidet die Zulassungskommission.

BewerberInnen haben den Nachweis zu erbringen, dass sie im Rahmen des zum ersten Abschluss führenden Hochschulstudiums durch erfolgreiche Absolvierung von Lehrveranstaltungen in der Soziologie mindestens 60 ECTS-Punkte erworben haben, wovon jeweils mindestens 20 ECTS-Punkte auf die Soziologische Theorie und auf die Methoden empirischer Sozialforschung entfallen müssen. Verlangt werden außerdem sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch (DSH-2 bzw. TestDaF 4) und Englisch (Niveau B 2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen). Näheres regelt die Zulassungsordnung.

## 4. Studienumfang

Im Fach „Soziologie“ sind insgesamt 120 ECTS-Punkte zu erwerben.

## 5. Struktur des Studiums

Das Studium im Fach „Soziologie“ ist modular aufgebaut. Unter einem Modul ist eine inhaltlich/ thematisch zusammenhängende Lehr- und Lerneinheit zu verstehen, die sich aus Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen zusammensetzt. Die im Fach „Soziologie“ zu belegenden Module sind unter 5.2. im Einzelnen dargestellt.

## 5.1. Akkumulation von ECTS-Punkten

Das **ECTS** (European Credit Transfer and Accumulation System) macht Aussagen über den zeitlichen Aufwand („workload“), der für die erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltung, Prüfung oder für eine sonstige Aufgabe von den Studierenden zu erbringen ist. Dabei wird davon ausgegangen, dass 1 ECTS-Punkt einem Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden entspricht. Das ECTS hilft dabei, die Struktur des Studiums insgesamt und den zeitlichen Aufwand, der für die einzelnen Bestandteile des Studiums anzusetzen ist, transparent zu machen. Es ermöglicht die Akkumulation von Punkten und erleichtert die Dokumentation des Studienfortschritts.

## 5.2. Module

Im Fach „Soziologie“ sind die im Folgenden genannten Module zu belegen (S = Seminar; K = Kolloquium; P = Pflicht; WP = Wahlpflicht):

### Soziologische Theorie und Empirie in der Moderne (20 ECTS-Punkte)

Die beiden zu belegenden Seminare in diesem Modul stellen inhaltlich die Kernseminare des Masterstudiengangs dar, die sich thematisch an den Schwerpunkten des Instituts orientieren. Gegenwärtig sind dies: Globalisierung, Modernisierung, Soziale Sicherheit, Kultursoziologie und Gender. In diesen beiden Seminaren werden aktuelle Fragestellungen der soziologischen Theorie und Empirie vertiefend behandelt, insbesondere über die umfassende Lektüre und Reflexion aktueller fachlicher Diskussionen, aber auch über die vertiefende Lektüre von soziologischen Klassikern und deren Reflexion in Hinblick auf moderne soziale Phänomene und Konflikte. Die Ziele dieser beiden Seminare sind die fachliche Vertiefung der Fähigkeit zur selbstständigen gedanklichen Durchdringung und Strukturierung komplexer sozialer Sachverhalte, die Herausbildung des persönlichen Vermögens zum verantwortlichen Umgang mit Wissen und Macht sowie die persönliche und fachliche Entwicklung des praktischen Sinns für vernünftiges soziales Handeln in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen.

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS
Masterseminar aus dem Bereich Soziologische Theorie und Empirie in der Moderne I	S	P	10
Masterseminar aus dem Bereich Soziologische Theorie und Empirie in der Moderne II	S	P	10

### Forschungsmethoden Grundlagen (16 ECTS-Punkte)

Studierende müssen im Modul „Forschungsmethoden Grundlagen“ je ein Seminar aus dem Bereich „Forschungsmethoden“ und aus dem Bereich „Theorie der Forschung“ belegen. In Veranstaltungen aus dem Bereich „Theorie der Forschung“ sollen erweiterte Kenntnisse im Bereich sozialwissenschaftlicher Methodologie und Wissenschaftstheorie, der unterschiedlichen Forschungsparadigmen des Fachs und der Schritte des Forschungsprozesses erworben werden, um auf dieser Grundlage eigenständig methodologisch reflektierte Forschungsvorhaben entwickeln zu können. Im Bereich „Forschungsmethoden“ belegen die Studierenden ein Methodenseminar, das ihnen die weitere Einarbeitung in Methoden der empirischen Sozialforschung ermöglicht. Ziel ist es, das eigene Methodenrepertoire zu erweitern und mit weiterführenden Fragen und Problemen im Zusammenhang mit qualitativen, quantitativen oder integrierten Forschungsverfahren sowie mit komplexen Methoden umzugehen.

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS
Seminar aus dem Bereich Forschungsmethoden	S	P	8
Seminar aus dem Bereich Theorie der Forschung	S	P	8

### Schlüsselkonzepte der Soziologie

Das Seminar „Schlüsselkonzepte der Soziologie“ konzentriert sich auf ausgewählte Erkenntnisse und „Entdeckungen“ soziologischen Denkens und Forschens, die in der Beschreibung und Analyse sozialer Zusammenhänge einen klassischen Status erlangt haben. Dazu werden sowohl klassische wie

auch zeitgenössische Theorien und Studien behandelt und auf aktuelle Fragestellungen angewandt. Auf diese Weise vertiefen die Studierenden im Seminar „Schlüsselkonzepte der Soziologie“ ihre Kenntnisse zu klassischen Figuren und Erkenntnissen soziologischen Denkens und stellen sie in ihren historischen und theoretischen Kontext. Schließlich erlaubt das Seminar, sich einen gemeinsamen Wissensstand zur Auseinandersetzung mit zentralen soziologischen Konzepten für die weitere Planung und Komposition des Masterstudiums zu verschaffen.

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS
Seminar aus dem Bereich Schlüsselkonzepte der Soziologie	S	P	6

### Vertiefung ausgewählter Themenbereiche

Die Studierenden können in diesem Modul zwischen einem inhaltlich-fachlichen und einem methodischen Vertiefungsseminar wählen. Mit der Wahl eines Seminars aus dem Bereich „Forschungsmethoden Vertiefung“ verfolgen die Masterstudierenden das Ziel, sich in empirischen Forschungskompetenzen weiter zu spezialisieren, um auch komplexe gesellschaftliche Phänomene mit entsprechenden komplexen Methoden empirischer Sozialforschung adäquat zu erschließen. Mit der Wahl eines Seminars aus dem Bereich „Allgemeine Soziologie Vertiefung“ verfolgen die Masterstudierenden das Ziel, theoretische Aspekte der Soziologie weiter zu vertiefen, um durch die Aneignung vertiefender fachlicher Kompetenzen gesellschaftliche Phänomene theoretisch umfassender zu durchdringen, zu reflektieren und zu modellieren.

Die/Der Studierende belegt nach eigener Wahl eines der folgenden Module:

- „Forschungsmethoden Vertiefung“
- „Allgemeine Soziologie Vertiefung“

### Forschungsmethoden Vertiefung (8 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS
Vertiefungsseminar aus dem Bereich Forschungsmethoden	S	P	8

### Allgemeine Soziologie Vertiefung (8 ECTS-Punkte)

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS
Vertiefungsseminar aus dem Bereich Allgemeine Soziologie	S	P	8

### Interdisziplinäre Aspekte der Soziologie (8 ECTS-Punkte)

In den Lehrveranstaltungen in diesem Modul eignen sich die Masterstudierenden im Rahmen der Kooperation mit speziellen anderen Fächern bzw. Nachbardisziplinen an der Universität Freiburg fachliche Kompetenzen zu interdisziplinären Aspekten der Soziologie aus der Perspektive von jenen anderen Fächern an. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, dass Studierende nach Absprache mit dem/der FachvertreterIn in anderen Masterprogrammen als denen an der Universität Freiburg interdisziplinäre Veranstaltungen belegen, gerade auch an Universitäten im Ausland. Dies ermöglicht den Masterstudierenden eigene Interessenschwerpunkte zu verfolgen und dies auch mit einem Studium an anderen deutschen oder ausländischen Universitäten zu verbinden.

### Forschungsorientierte Praxis (24 ECTS-Punkte)

Ein zentraler Bestandteil des Masterstudiengangs „Soziologie“ ist das Modul „Forschungsorientierte Praxis“, in dem die Studierenden eine konzentrierte wissenschaftliche Arbeitsphase durch die Gestaltung eigener empirischer oder praktischer Studien- oder Forschungsprojekte fokussieren. Dadurch eignen sich die Studierenden unter professioneller Anleitung vielfältige Kompetenzen für die Praxis institutionalisierter empirischer Sozialforschung an. Bei der Umsetzung eigener Studien- oder Forschungsprojekte haben die Masterstudierenden die Möglichkeit, eigene Interessenschwerpunkte zu setzen und zu verfolgen: Dies können zum einen die Erarbeitung klassischer theoretischer Studien innerhalb definierter soziologischer Felder oder die Durchführung eigener empirischer Projekte sein.

Dieses Modul ist so konzipiert, dass – nach Absprache mit dem/der FachvertreterIn – vom Studienverlauf her ein einsemestriger Auslandsaufenthalt im zweiten oder dritten Semester möglich ist. Die Anerkennung des Studienprojektes setzt voraus, dass es von dem/der zuständigen FachvertreterIn vorab genehmigt wurde und die/der Studierende einen wissenschaftlichen Projektbericht in schriftlicher Form vorlegt.

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS
Forschungsorientiertes Studienprojekt (siehe Erläuterung)		P	24

### Forschungs- und Lehrpraxis (8 ECTS-Punkte)

Die Masterstudierenden eignen sich im Rahmen dieses Moduls in verschiedener Hinsicht fachliche Kompetenzen an, die in unterschiedlichen Feldern und Herangehensweisen bedeutsam sind in Hinblick auf organisatorische und didaktische Aspekte von Forschung und Lehre.

Über die Mitwirkung bei einer Lehrveranstaltung bzw. Durchführung einer Lehrveranstaltungseinheit werden Studierende strukturiert und reflektiert in die Lehre eingebunden, damit diese sich thematische, methodische und didaktische Kompetenzen aneignen im Hinblick auf die Durchführung wissenschaftlicher Lehrveranstaltungen. Übernehmen Studierende die selbstständige Durchführung von Lehrveranstaltungseinheiten, sollen die Studierenden dies im Teamteaching (Tandems) umsetzen. Die Mitwirkung bei einer Lehrveranstaltung bzw. Durchführung einer Lehrveranstaltungseinheit erfolgt zudem stets mit Begleitung durch eine/n FachvertreterIn.

Die/Der Studierende vereinbart mit dem/der zuständigen FachvertreterIn, bei welcher Lehrveranstaltung sie/er mitwirkt bzw. welche Lehrveranstaltungseinheit sie/er durchführt und welche Leistungen sie/er hierbei erbringt.

Über die Mitarbeit in einem Forschungsprojekt fokussieren die Studierenden die praktische Seite eines für den wissenschaftlichen Alltag typischen Tätigkeitsfeldes, für das sie hierüber in aktiver Zu- und Mitarbeit Erfahrungen und Kompetenzen erwerben. Sie sollen sich dabei sowohl mit den organisatorischen Rahmenbedingungen von Forschungsprojekten vertraut machen als auch fundierte Einblicke in die tägliche Forschungspraxis erwerben und selbst Teil von Forschungsprojekten werden. Die Studierenden können sich an den Projekten und Aktivitäten vor allem des Instituts für Soziologie orientieren. In Kooperation mit den verantwortlichen OrganisatorInnen definieren sie inhaltliche und organisatorische Einheiten, die sie eigenständig übernehmen und bearbeiten. Die Teilnahme und schriftliche Aufarbeitung muss in Absprache mit dem/der zuständigen FachvertreterIn erfolgen

Über ein Masterkolloquium wird die individuelle Vorbereitung und Erstellung der Abschlussarbeit eingebunden. Ziel dieses Masterkolloquiums ist die gemeinsame Reflexion und Diskussion der jeweiligen Abschlussarbeiten in fachlicher, methodischer und professioneller Hinsicht.

Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS
Mitwirkung bei einer Lehrveranstaltung/ Durchführung einer Lehrveranstaltungseinheit		WP	6
Mitarbeit in einem Forschungsprojekt		WP	6
Masterkolloquium	K	P	2

Eine der beiden Wahlpflichtveranstaltungen (WP) muss belegt werden.

### 5.3. Schlüsselqualifikationen

Der Masterstudiengang „Soziologie“ wird an der Universität Freiburg als forschungsorientierter Master betrieben. Die Studierenden erwerben zwar zahlreiche konkrete Berufsfertigkeiten (z.B. Moderations- und Präsentationstechniken, Lehr- bzw. Vermittlungskompetenzen, Recherchetechniken etc.), die Schwerpunkte des Masters liegen aber darin, dass die Studierenden:

- sich die Fähigkeit zur gedanklichen Durchdringung und Strukturierung komplexer sozialer Sachverhalte aneignen,
- die Kompetenzen zur methodisch korrekten Erschließung gesellschaftlicher Phänomene erwerben,
- sich die Fähigkeit aneignen, sich in bislang unbekannte Wissensbestände und Zusammenhänge zügig einzuarbeiten,

- ein persönliches Vermögen zum verantwortlichen Umgang mit Wissen und Macht erwerben,
- den praktischen Sinn für vernünftiges soziales Handeln in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen entwickeln.

Im Masterstudiengang „Soziologie“ erwerben die Studierenden die fachlichen Kompetenzen und Qualifikationen in Hinblick auf Soziologie als Wissenschaft und Profession, die menschliches Zusammenleben und gesellschaftliche Ordnung erforscht und reflektiert. Durch das Masterstudium werden die Studierenden dazu befähigt, die Vielfalt der Bedingungen von Kooperation und Konflikt zwischen Menschen und Menschengruppen zu erkennen, theoretisch zu durchdringen und empirisch zu erforschen. Sie erlangen die Erkenntnisfähigkeit für die unbeabsichtigten Folgen von Handlungen in Menschengeflechtes und werden dazu ermutigt, für transparente Kriterien gesellschaftlicher Veränderung, solidarische Verhältnisse, begründetes Wissen und Informiertheit zu arbeiten. In Zeiten sich schnell wandelnder Anforderungen des Berufslebens orientiert sich der Masterstudiengang „Soziologie“ zudem an fachlichen und methodischen Inhalten, mit denen die Studierenden eine nachhaltige allgemeine Berufsgrundqualifikation erwerben. Darüber hinaus erwerben die Studierenden im Masterstudiengang „Soziologie“ jene Schlüsselqualifikationen, die für eine weitere wissenschaftliche Berufslaufbahn (Promotion/PhD, akademische Forschung, außeruniversitäre Forschung) notwendig sind.

#### 5.4. Studienleistungen und studienbegleitende Prüfungen

Die für die einzelnen Lehrveranstaltungen oder sonstigen Leistungen vorgesehenen ECTS-Punkte werden vergeben, wenn jeweils alle erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen erfolgreich erbracht wurden.

Die fachspezifischen Bestimmungen der M.A.-Prüfungsordnung (siehe dort) regeln, in welchen Modulen bzw. Lehrveranstaltungen studienbegleitende Prüfungen abzulegen sind. Ist in einer Lehrveranstaltung eine studienbegleitende Prüfung abzulegen, so kann für den Erwerb der dieser Lehrveranstaltung zugeordneten ECTS-Punkte darüber hinaus das Erbringen von Studienleistungen erforderlich sein.

Es ist zu beachten, dass der Besuch von Lehrveranstaltungen und das Erbringen von Studien- und Prüfungsleistungen teilweise an bestimmte Zulassungsbedingungen geknüpft sind, die ebenfalls der M.A.-Prüfungsordnung zu entnehmen sind.

#### 5.5. Lehrveranstaltungen und Bedingungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Der Masterstudiengang „Soziologie“ setzt sich grundlegend aus fünf Veranstaltungstypen zusammen.

In den beiden **Masterseminaren** in den Modulen „**Soziologische Theorie und Empirie in der Moderne I**“ bzw. „**Soziologische Theorie und Empirie in der Moderne II**“ werden in klassischer Seminarform anhand von vertiefender Lektüre und Reflexionen im Plenum soziologische Themenstellungen erarbeitet. Die Seminare schließen mit einer umfänglichen schriftlichen Hausarbeit – oder äquivalenten schriftlichen Leistungen – als Prüfungsleistung ab, die neben dem Besuchen der Veranstaltungen maßgeblich für die Vergabe von jeweils 10 ECTS-Punkten sind.

In den **Methoden-Seminaren** in den Modulen „**Forschungsmethoden Grundlagen**“ sowie „**Forschungsmethoden Vertiefung**“ (Vertiefungsseminar) steht die vertiefende Einarbeitung bzw. Spezialisierung in Methoden der empirischen Sozialforschung im Mittelpunkt. Die Seminare schließen jeweils mit einer schriftlichen Prüfungsleistung, die neben dem Besuchen der Veranstaltungen und der Durchführung praktischer Anwendungen maßgeblich für die Vergabe von jeweils 8 ECTS-Punkten ist. Im Modul „**Forschungsmethoden Grundlagen**“ muss außerdem ein **Seminar aus dem Bereich „Theorie der Forschung“** belegt werden. In Veranstaltungen aus dem Bereich „Theorie der Forschung“ sollen erweiterte Kenntnisse im Bereich sozialwissenschaftlicher Methodologie und Wissenschaftstheorie, der unterschiedlichen Forschungsparadigmen des Fachs und der Schritte des Forschungsprozesses erworben werden, um auf dieser Grundlage eigenständig methodologisch reflektierte Forschungsvorhaben entwickeln zu können.

Alternativ zum Vertiefungsseminar im Modul „Forschungsmethoden Vertiefung“ können Studierende ein „**Vertiefungsseminar zur Allgemeinen Soziologie**“ wählen, in dem die weitere inhaltlich-fachliche Auseinandersetzung mit soziologischen Themenstellungen im Mittelpunkt steht. Die Lehrveranstaltung schließt mit einer mündlichen Prüfung, die neben dem Besuchen der Veranstaltungen maßgeblich für die Vergabe von jeweils 8 ECTS-Punkten ist. Die mündliche Prüfung bezieht sich auf

soziologische Themen, die im Zusammenhang mit dem Seminar stehen und die mit dem/der jeweiligen FachvertreterIn zuvor vereinbart wurden.

In den **Lehrveranstaltungen** im Modul „**Schlüsselkonzepte der Soziologie**“ werden sowohl klassische wie auch zeitgenössische Theorien und Studien behandelt und auf aktuelle Fragestellungen angewandt. Auf diese Weise vertiefen die Studierenden im Seminar „Schlüsselkonzepte der Soziologie“ ihre Kenntnisse zu klassischen Figuren und Erkenntnissen soziologischen Denkens und stellen sie in ihren historischen und theoretischen Kontext. Darüber hinaus sollen diese Konzepte auf die Analyse sozialer Phänomene angewendet und theoretische Bezüge zu aktuellen Forschungszusammenhängen hergestellt werden. Schließlich erlaubt das Seminar, sich einen gemeinsamen Wissensstand zur Auseinandersetzung mit zentralen soziologischen Konzepten für die weitere Planung und Komposition des Masterstudiums zu verschaffen

In den **Lehrveranstaltungen** im Modul „**Interdisziplinäre Aspekte der Soziologie**“ werden Aspekte der Soziologie aus der Perspektive von anderen Fächern studiert. Es werden hierzu spezielle Lehrveranstaltungen aus den Nachbarfächern belegt, mit denen das Institut für Soziologie in direkter Kooperation steht, oder auch Lehrveranstaltungen nach Absprache mit dem/der FachvertreterIn in anderen Masterprogrammen als denen an der Universität Freiburg, so gerade auch an Universitäten im Ausland. Die Studierenden müssen Lehrveranstaltungen belegen, mit denen sie den Erwerb von insgesamt 8 ECTS-Punkten anhand von Studienleistungen nachweisen können.

Im **Modul „Forschungsorientierte Praxis“** können die Studierenden – nach Absprache mit dem/der FachvertreterIn – eigene empirische, praktische oder theoretische Studienprojekte wählen („**Masterprojekt**“). Das Studienprojekt ist auf zwei Semester angelegt und muss insgesamt einem Workload von 24 ECTS entsprechen, was durch eine Studienvereinbarung sichergestellt wird, die die Studierenden mit dem/der jeweils betreuenden FachvertreterIn erstellen und in dem Umfang, Bestandteile, Inhalte, Tätigkeiten und Lernziele des Studien- bzw. Forschungsprojektes definiert werden. Im Umfang von 24 ECTS-Punkten enthalten sind als Prüfungsleistung ein schriftlicher Projektbericht, der von den Studierenden zu dem Studien- bzw. Forschungsprojekt angefertigt werden muss.

Im **Modul „Forschungs- und Lehrpraxis“** haben die Studierenden die unter Ziffer 5.2 genannten Wahlmöglichkeiten. Die Umsetzung wird durch eine/n FachvertreterIn mentoriert, mit dem/der Umfang, Bestandteile, Inhalte, Tätigkeiten und Lernziele im Umfang von 6 ECTS-Punkten als schriftliche und/oder mündliche Studienleistungen abgesprochen werden.

Die Anfertigung der Masterarbeit wird über ein **Masterkolloquium** eingebunden. In diesem Masterkolloquium werden die jeweiligen Abschlussarbeiten gemeinsam in fachlicher, methodischer und professioneller Hinsicht reflektiert und diskutiert. Auf der Basis einer mündlichen Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung der jeweiligen Masterarbeit erwerben die Studierenden 2 ECTS-Punkte als Studienleistung.

## **5.6. Studienbegleitende Prüfungen und M.A.-Abschlussprüfung**

In der **M.A.-Prüfungsordnung** (siehe dort) ist festgelegt, dass die M.A.-Prüfung im Fach „Soziologie“ aus studienbegleitenden Prüfungen und einer Abschlussprüfung besteht.

Bei der Berechnung der M.A.-Gesamtnote werden die beiden Prüfungsteile wie folgt gewichtet:  
Note der studienbegleitenden Prüfungen: 2-fach, Note der Abschlussprüfung: 1-fach.

### **Studienbegleitende Prüfungen**

Alle im Laufe des Studiums abzulegenden Prüfungen bilden zusammen den studienbegleitenden Teil der M.A.-Prüfung, d.h. deren Benotungen gehen in die Berechnung der M.A.-Gesamtnote ein. Die genauen Modalitäten der Notenberechnung (Gewichtung der einzelnen Noten etc.) sind der M.A.-Prüfungsordnung zu entnehmen.

### **Abschlussprüfung**

Die Abschlussprüfung besteht aus einer Masterarbeit und einer mündlichen Abschlussprüfung. Für die erfolgreiche Anfertigung der Masterarbeit werden 25 ECTS-Punkte vergeben, für die erfolgreich abgelegte mündliche Prüfung 5 ECTS-Punkte. Näheres regelt die M.A.-Prüfungsordnung.

Bei der Berechnung der Note für die Abschlussprüfung werden die Prüfungsteile wie folgt gewichtet:  
Note der Masterarbeit: 2-fach, Note der mündlichen Abschlussprüfung: 1-fach.

## 6. Studienverlaufsplan

Der Studienverlaufsplan empfiehlt, welche Lehrveranstaltung/en im Rahmen eines viersemestrigen M.A.-Studiums (Regelstudienzeit) in welchem Fachsemester (FS) besucht werden soll/en. Abweichungen sind - im Rahmen der Vorschriften der M.A.-Prüfungsordnung und in Abhängigkeit vom Lehrangebot des betreffenden Seminars/Instituts - zum Teil möglich, im Sinne eines optimalen Studienverlaufs aber nicht zu empfehlen. Auf jeden Fall sollten sie jedoch mit dem/der zuständigen FachvertreterIn vorab besprochen werden.

Aufgrund der zeitlich unterschiedlich möglichen Belegung der beiden Masterseminare ergeben sich zwei Varianten des Studienverlaufsplanes, womit ein Studien- und/oder Forschungsaufenthalt an anderen Universitäten oder Instituten bzw. im Ausland ermöglicht wird.

Der aktuelle Studienverlaufsplan findet sich unter:

<http://www.geko.uni-freiburg.de/studium/master/Soziologie.php>

Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel mit der angegebenen Zahl von Semesterwochenstunden (SWS) angeboten, Abweichungen sind jedoch möglich. Die für die jeweilige Lehrveranstaltung angegebene Zahl der ECTS-Punkte bleibt hiervon unberührt.

## 7. Verleihung des Grades „Master of Arts (M.A.)“

Die M.A.-Prüfung ist bestanden, wenn alle erforderlichen Studien- und Prüfungsleistungen erfolgreich absolviert und somit die vorgeschriebenen 120 ECTS-Punkte erworben wurden. Aufgrund der bestandenen M.A.-Prüfung wird der Grad „Master of Arts (M.A.)“ verliehen.

## 8. Perspektiven nach Abschluss des Studiums

Der Masterstudiengang „Soziologie“ qualifiziert die AbsolventInnen für ein weites Spektrum von Berufsfeldern, wie z.B.:

- politische Administration (Sozialwesen, Stadt- und Raumplanung, Regierungspräsidien etc.)
- Kulturarbeit (Verwaltungsbereich, Museen, Eventbereich, Fundraising etc.)
- Sozialarbeit (z.B. unterschiedliche sozialpolitische Ebenen der Wohlfahrtsverbände)
- außeruniversitäre empirische Sozialforschung (in unterschiedlichen Instituten)
- Medien und Öffentlichkeitsarbeit (PR-Arbeit, Verlagswesen, Presse, Fernsehen, Radio etc.)
- Marketing (Produktmarketing, Sozialmarketing, Kulturmarketing etc.)

Mögliche Arbeitsbereiche ergeben sich aus den erworbenen fachlichen, analytischen und kommunikativen Fertigkeiten, welche in verschiedenen Institutionen Eingang finden können: Die fundierte Ausbildung in soziologischer Theorie schützt vor den Sackgassen enger Spezialisierungen und ermöglicht Weitblick, um sich in verschiedene Zusammenhänge rasch einarbeiten zu können.

Überdurchschnittlich qualifizierten AbsolventInnen steht die Fortsetzung der akademischen Laufbahn durch die Entwicklung eines Promotionsprojektes, die Teilnahme an einem Graduiertenkolleg oder eine Tätigkeit in Forschung und Lehre an einer Hochschule offen. Näheres regelt die Promotionsordnung.